



1811 68  
18 Ma  
sagt gewiß, wie werden uns in diesem Leben noch sehen.

Der Herr Hilferich hat in der Anzahl von zwey Tagen 205 fl  
37 1/2 Cenn Münze anfallen und diese Summe alsogleich eingekauft  
übergeben. - Ein guter Gang hat mich nicht von der anfallenden  
Münzmaßlen des Herrn abgelenkt und diese sind so genau zu  
machen. Einmal die dreyen Dreyer in Hülfsweise hat ich  
dort eingeführt haben und eine dieser mich öfters an die Summe.  
Ein Lohn von Geymiller, welche diese Dreyer bey mir hat,  
hat mich gebeten ihn 12 Dörfer kommen zu lassen. Ich habe ihn  
bey eingekauft bestellt und er wird das Ding an die Hand geben.  
Das so gut die Dreyer zu bestellen.

Es scheint mir sehr das die meine jüngste Tochter Gedichte  
geschrieben hat. Ein ganzes, wie dieses ist nicht geschrieben. Das  
Gedicht allein anstatt das Gedicht. Die mit dem Namen  
lesen und mit dem Gedichte lesen wollen, sind am 11. März  
bey dem Herrn Jodas dort mich eine sehr schöne Hallische  
Kunst mit der meine dort geschrieben haben mich lassen. In der  
Stadt das Gedicht nicht ist wohl die der Tag, aber die  
Lohnen auch die Oberfläch der Dreyer mich willigst lassen, als  
die haben die ein zum anderen mit dem dreyen  
zu Sanden, was in der Dreyer der Dreyer ist bestimmt und  
ob die da mich ganz sehen lassen können was mich die Dreyer  
klümmen. Meine dreyen Gedichte sind schon dem  
Lohn übergeben. Jede gibt es an die Lohn. Die werden  
die dreyen Tage lesen gewöhnlich sein. Die anfallend von



2127

30 Ma

Erhalten  
30 May  
1827.

STERN

und Stern

Herrn Professor Sulz  
Schnecker

in Wien  
Wolfsgraben

Freiburg  
im Breisgau

Am Montag  
den 30ten May 1827  
in Wien

